



Aufnahmeprüfung Deutsch – C-Test

Wintersemester 2009/10

Allgemeine Hinweise:

- In den Texten des C-Tests sind nur der erste und der letzte Satz vollständig. In den anderen Sätzen fehlt in der Regel bei jedem zweiten Wort die Hälfte der Buchstaben (bei ungerader Zahl der Buchstaben ist die Zahl der fehlenden Buchstaben um eins höher als die Zahl der angegebenen Buchstaben).
- Ergänzen Sie bei jedem unvollständigen Wort die fehlenden Buchstaben. Für jede richtige Ergänzung gibt es einen Punkt. Eine Ergänzung muss sowohl vom Sinn als auch von der Grammatik her richtig sein.
- Schreiben Sie deutlich. Unleserliche oder zweideutige Angaben werden nicht gewertet.
- Der folgende C-Test umfasst vier verschiedene Texte. Die maximale Punktzahl beträgt 195.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.

Text 1:

Die Kaffeemaschine ist kaputt – ein Telefongespräch

Köhler: Kaufhaus Wertmann, Exportabteilung, Köhler, guten Tag.

Mahler: Guten T_____. Mein Na_____ ist Mahler. I_____ habe e_____ Problem.

Köhler: Ja, bi_____. Worum ge_____ es?

Mahler: Al_____, mein Ma_____ hat ges_____ bei lh_____ eine Kaffeem_____ gekauft, ab_____ die funkti_____ nicht.

Köhler: Ei_____ Moment bi_____, ich verb_____ Sie m_____ der Rekla_____.

Brüggemann: Kaufhaus Wert_____, Reklamation, Brüggemann. W_____ kann i_____ für S_____ tun?

Mahler: I_____ heiße Mah_____. Also, es ge_____ um ei_____ Kaffeema-
schine, d_____ mein Ma_____ gestern b_____ Ihnen gek_____
hat: s_____ scheint kap_____ zu se_____.

Brüggemann: Wann ha_____ Sie d_____ Maschine gek_____?

Mahler: Gestern.

Brüggemann: U_____ um wel_____ Modell han_____ es si_____?

Mahler: Ach so, ja, d_____ ist ei_____ „Super X 35“ Kaffeem_____.

Brüggemann: Wirklich, d_____ hören w_____ zum ers_____ Mal. Ab_____ wie S_____ sehen, ka_____ es au_____ bei ei_____ Spitzen-
Qual_____ mal Prob_____ geben.

Mahler: U_____ was sol_____ wir je_____ machen?

Brüggemann: S_____ können d_____ Kaffeemaschine selbstver_____ umtauschen.
Bri_____ Sie da_____ bitte d_____ Garantieschein u_____ den
Kasse_____ mit.

Mahler: Vie_____ Dank. A_____ Wiederhören.

Brüggemann: Auf Wiederhören.

(max. 66 Punkte)

Text 2:

Der Gameboy wird 20 (nach: Rheinpfalz, 24.4.2009)

Die Welt dreht sich immer noch – und das trotz Videospiele. Dabei hat_____ viele Krit_____ vor 20 Jah_____, als d_____ Gameboy a_____ den Ma_____ kam, v_____ katastrophalen Fol_____ des Gam_____ -Spiels gew_____. Aber d_____ Gameboy wu_____ trotz al_____ Vorwürfe m_____ fast 120 Mill_____ verkauften Exemp_____ die erfolgr_____ Spiele-Kon_____ der We_____. Inzwischen li_____ der gu_____ alte Gam_____ jedoch b_____ den mei_____ Spielern in d_____ Schublade, u_____ der Nint_____ DS best_____ das Videos_____ -Geschehen. D_____ Nintendo wu_____ bereits üb_____ 100 Millionen M_____ verkauft. Ob er d_____ Gameboy über_____, wissen w_____ spätestens im Nove_____ 2024 – dann feiert der DS nämlich seinen 20. Geburtstag ... zu Hause, in der Schublade ...

(max. 37 Punkte)

Text 3:

Warum machen die Italiener das beste Eis?

(nach: DIE ZEIT, 6.6.2006)

Die Italiener sind schon seit einer halben Ewigkeit die Eismacher-Nation Nummer eins. Die erste Eisdiele überhaupt hat Francesco Procopio im Jahr 1660 in Paris eröffnet. Zuerst einen hässlichen italienischen Eismacher-Domus damit zuzusetzen, dass Marco Polo Italiener war. Die große Entdeckung hat nämlich aus China neben den Spaghetti auch die Technik des Eismachens nach Italien gebracht. Zuerst anderen waren die Araber lange Zeit in Sizilien, und die Araber konnten ebenfalls Eis machen.

In Deutschland gibt es etwa 4000 Eisdiele, von denen 3000 von Italienern geführt werden. Aus Italien kam das Eis vor gut 100 Jahren über Österreich nach Deutschland, wo es sich schnell zu einem Boom entwickelte. Besonders in den 1920er Jahren eröffneten in Deutschland überall Eisdiele. Damit gehört die italienische Eisdiele zu den kulturellen Errungenschaften der Weimarer Republik.

(max. 43 Punkte)

Text 4:

Was bedeutet Glück? (nach: P.M., März 2007)

Die Mehrheit der Menschen in der westlichen Welt ist in den letzten 50 Jahren nicht glücklicher geworden, obwohl sich ihr Wohlstand in dieser Zeit mindestens verdoppelt hat. Dieses Ergebnis ist eine Studie des britischen Ökonomen Richard Layard zu dem Zweck, dass man das Glück einer Gesellschaft eben nicht mit ihrer Kaufkraft gleichsetzen kann. Was aber macht uns Menschen glücklich? Die Studie mit Absicht der größten Einfachheit auf unglücklich die Familien-Verhältnisse: Verheiratete sind im Durchschnitt etwas glücklicher als Unverheiratete, und Paare, die in der Gegend wohnen bleiben, in der sie aufgewachsen sind, lassen sich weniger häufig scheiden als mobile Paare. Dies liegt daran, dass sie in der Nähe der Familie und ihrer alten Freunde bleiben. Damit haben sie ein stabileres Netzwerk von bekannten Menschen um sich, das ihnen dabei hilft, Krisen besser zu überbrücken. Neben der Familie und dem sozialen Umfeld ist der nächste wichtige Faktor zum Glücklichen dann eine befriedigende und sichere Arbeit.

(max. 49 Punkte)

Lösungen

Text 1:

Die Kaffeemaschine ist kaputt – ein Telefongespräch

Köhler: Kaufhaus Wertmann, Exportabteilung, Köhler, guten Tag.

Mahler: Guten Tag. Mein Name ist Mahler. Ich habe ein Problem.

Köhler: Ja, bitte. Worum geht es?

Mahler: Also, mein Mann hat gestern bei Ihnen eine Kaffeemaschine gekauft, aber die funktioniert nicht.

Köhler: Einen Moment bitte, ich verbinde Sie mit der Reklamation.

Brüggemann: Kaufhaus Wertmann, Reklamation, Brüggemann. Was kann ich für Sie tun?

Mahler: Ich heiße Mahler. Also, es geht um eine Kaffeemaschine, die mein Mann gestern bei Ihnen gekauft hat: sie scheint kaputt zu sein.

Brüggemann: Wann haben Sie die Maschine gekauft?

Mahler: Gestern.

Brüggemann: Und um welches Modell handelt es sich?

Mahler: Ach so, ja, das ist eine „Super X 35“ Kaffeemaschine.

Brüggemann: Wirklich, das hören wir zum ersten Mal. Aber wie Sie sehen, kann es auch bei einer Spitzen-Qualität mal Probleme geben.

Mahler: Und was sollen wir jetzt machen?

Brüggemann: Sie können die Kaffeemaschine selbstverständlich umtauschen. Bringen Sie dazu bitte den Garantieschein und den Kassenbeleg mit.

Mahler: Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Brüggemann: Auf Wiederhören.

Text 2:

Der Gameboy wird 20 (nach: Rheinpfalz, 24.4.2009)

Die Welt dreht sich immer noch – und das trotz Videospiele. Dabei **hatten** viele **Kritiker** vor **20 Jahren**, als **der** Gameboy **auf** den **Markt** kam, **vor** katastrophalen **Folgen** des **Gameboy-Spielens** **gewarnt**. Aber **der** Gameboy **wurde** trotz **aller** Vorwürfe **mit** fast 120 **Millionen** verkauften **Exemplaren** die **erfolgreichste** Spiele-**Konsole** der **Welt**. Inzwischen **liegt** der **gute** alte **Gameboy** jedoch **bei** den **meisten** Spielern in **der** Schublade, **und** der **Nintendo DS** **bestimmt** das **Videospiel-Geschehen**. **Der** Nintendo **wurde** bereits **über** 100 **Millionen Mal** verkauft. Ob er **den** Gameboy **überholt**, wissen **wir** spätestens im **November** 2024 – dann feiert der DS nämlich seinen 20. Geburtstag ... zu Hause, in der Schublade ...

Text 3:

Warum machen die Italiener das beste Eis?

(nach: DIE ZEIT, 6.6.2006)

Die Italiener sind schon seit einer halben Ewigkeit die Eismacher-Nation Nummer eins. Die **erste** Eisdiele überhaupt hat Francesco Procopio im **Jahr** 1660 in Paris eröffnet. **Zum** einen **hängt** die **italienische** Eismacher-Dominanz damit **zusammen**, dass Marco Polo **Italiener** war. **Der** große Entdecker hat **nämlich** aus **China** neben **den** Spaghetti **auch** die **Technik** des **Eismachens** nach **Italien** gebracht. **Zum** anderen waren die **Araber** lange **Zeit** in Sizilien, und **die** Araber **konnten** ebenfalls **Eis** machen.

In **Deutschland** gibt es **etwa** 4000 **Eisdielen**, von **denen** 3000 von **Italienern** geführt **werden**. Aus **Italien** kam **das** Eis **vor** gut 100 **Jahren** über **Österreich** nach **Deutschland**, wo es **sich** schnell zu **einem** Boom **entwickelte**. Besonders in **den** 1920er **Jahren** **eröffneten** in **Deutschland** überall **Eisdielen**. Damit gehört die italienische Eisdiele zu den kulturellen Errungenschaften der Weimarer Republik.

Text 4:

Was bedeutet Glück? (nach: P.M., März 2007)

Die Mehrheit der Menschen in der westlichen Welt ist in den letzten 50 Jahren nicht glücklicher geworden, obwohl sich ihr Wohlstand in dieser Zeit mindestens verdoppelt hat. Dieses **Ergebnis** einer **Studie** des **britischen** Ökonomen Richard Layard **zeigt**, dass **man** das **Glück** einer **Gesellschaft** eben **nicht** mit ihrer Kaufkraft **gleichsetzen** kann. **Was** aber **macht** uns **Menschen** glücklich? **Den** mit **Abstand** größten **Einfluss** auf **unser** Glück **haben** die **Familien-**Verhältnisse: **Verheiratete** sind im **Durchschnitt** etwas **glücklicher** als **Unverheiratete**, und **Paare**, die in **der** Gegend **wohnen** bleiben, in **der** sie **aufgewachsen** sind, **lassen** sich **weniger** häufig **scheiden** als **mobile** Paare. **Das** liegt **daran**, dass **sie** in **der** Nähe **der** Familie **und** ihrer **alten** Freunde **bleiben**. Damit **haben** sie **ein** stabileres **Netz** von **bekanntem** Menschen um **sich**, das **ihnen** dabei **hilft**, Krisen **besser** zu **überstehen**. Neben der Familie und dem sozialen Umfeld ist der nächste wichtige Faktor zum Glücklichein dann eine befriedigende und sichere Arbeit.